

Institutionen

Koldewey-Gesellschaft

Vereinigung für Baugeschichtliche Forschung e.V.

Geschichte

Die Koldewey-Gesellschaft wurde am 25. Mai 1926 als „Arbeitsgemeinschaft archäologischer Architekten“ in Bamberg gegründet.

Sie trägt den Namen von Robert Koldewey (1855 bis 1925), einem der Hauptbegründer der modernen archäologischen Bauforschung in Deutschland und von 1898 bis 1917 Leiter der Ausgrabungen von Babylon. Das Signet der Gesellschaft stellt einen der Löwen aus den Reliefs am Ischtartor jener Stadt dar und erinnert damit an diese Pioniertat.

Unter den Gründungsmitgliedern waren so bedeutende Bauforscher und Ausgräber wie Walter Andrae, Armin von Gerkan, der mit seinem Aufsatz „Die gegenwärtige Lage der archäologischen Bauforschung in Deutschland“ einen entscheidenden Impuls zur Gründung der Gesellschaft gab, Uvo Hoelscher, Daniel Krencker, Fritz Krischen und Friedrich Wachsmuth. In der Folgezeit finden sich weitere herausragende Namen wie Ludwig Borchardt, Wilhelm Dörpfeld und Cornelius Gurlitt.

Aufgaben und Ziele

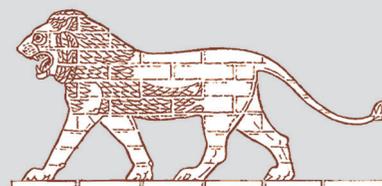
das Ziel der Koldewey-Gesellschaft lag bei ihrer Gründung in erster Linie in der Stärkung der Bauforschung auf dem Gebiet der antiken Architektur. Unter dem Eindruck der Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und des nachfolgenden Wiederaufbaues wurden ihre Aufgaben jedoch erweitert und 1951 in einer neuen Satzung wie folgt festgelegt:

- Die Förderung und Pflege von Arbeiten auf allen Gebieten der Bauforschung und Ausgrabung sowie die Mitwirkung bei Fragen der Kunst- und Denkmalpflege,
- die Beteiligung geschulter Architekten an solchen Forschungen in mitverantwortlicher Leitung,
- die Ausbildung junger Architekten auf dem Gebiet der Bauforschung,
- die Aufnahme und Pflege ausländischer Verbindungen auf dem Gebiet der Bauforschung mit dem Ziel einer internationalen Zusammenarbeit.

In einer Zeit, in der in erschreckendem Ausmaß bauliche und archäologische Zeugnisse unserer Geschichte gefährdet sind, sieht sich die Koldewey-Gesellschaft noch stärker als zu ihrer Gründungszeit ihren Aufgaben und Zielen verpflichtet und versteht sich heute als Akademie wissenschaftlichen Austausches für alle Gebiete baugeschichtlicher Forschung von der Antike bis ins 20. Jahrhundert.

Zu den zentralen Anliegen der Koldewey-Gesellschaft zählt die Förderung der Bauforschung, genauer: der „historischen“ oder „archäologischen“ Bauforschung – gerade Letzteres betont deren Wurzeln in der Klassischen Archäologie. Der Begriff Bauforschung erscheint erstmals in dem oben genannten, 1924 publizierten Aufsatz von *Armin von Gerkan* (in: Zentralblatt der Bauverwaltung 44, 1924, S. 375 ff. [dort ohne Nachtrag] sowie in: *Armin von Gerkan*, Von antiker Architektur und Topographie. Gesammelte Aufsätze [hrsg. von Erich Boehringer], Stuttgart 1959, S. 9–13) und hat sich seither für diese besondere Methode der architekturgeschichtlichen Forschung eingebürgert. Von Gerkan war es auch, der vor allem den Architekten als Bauforscher sah: „Wer in seiner Ausbildung zum Architekten selbst Planen und Bauen gelernt hat, beim Lesen eines Planes räumliche Vorstellungen entwickelt und mit den Grundregeln der Statik und Baukonstruktion vertraut ist, nur der kann auch die Architektur früherer Zeiten in ihrer Ganzheit verstehen, und nur ihm gelingt es, bauliche Reste schlüssig zu deuten, zu einem Ganzen zu rekonstruieren und zu vielfältigen Aussagen zu bewegen“.

Die Bauforschung versteht das Bauwerk selbst als Quelle seiner Geschichte; ihre Methoden sind die Bauaufnahme, das Vermessen und Zeichnen sämtlicher, auch zunächst unbedeutend erscheinender Einzelheiten, und die Baubeschreibung auf der Grundlage genauer Beobachtung. Zusammengefügt mit den Aussagen



schriftlicher Quellen und Überlieferungen – wo vorhanden –, kann es gelingen, Einblick zu gewinnen in die Entstehungs- und Lebensgeschichte eines Bauwerkes und vorzudringen zu den Intentionen, den Planungsvorstellungen und zum Konstruktionsverständnis von Bauherr und Baumeister. Einige grundsätzliche Texte zur Bauforschung stellt die Koldewey-Gesellschaft auf ihrem Website zur Verfügung.

Die Förderung der Bauforschung kommt auch in der „Resolution zur Denkmalpflege und zu archäologischen Ausgrabungen“ zum Ausdruck, die die Koldewey-Gesellschaft anlässlich ihrer 37. Tagung 1992 in Duderstadt beschlossen hat:

- Unverzichtbare Voraussetzung für alle Maßnahmen der Erhaltung und Veränderung oder auch der Beseitigung von Baudenkmalern muss eine qualifizierte baugeschichtliche Untersuchung des Objekts sein.
- Qualifizierte Untersuchungen in oben genanntem Sinne erfordern erhöhte Anstrengungen der Aus- und Fortbildung von Bauforschern. Die Koldewey-Gesellschaft hält es für dringend erforderlich, in der Architektenausbildung die einschlägigen sachlichen Inhalte verstärkt zu vermitteln. Aus- und Fortbildung sollen nicht nur den planenden Architekten qualifizieren, sondern auch die Voraussetzung für den spezifischen Berufszweig der Baugeschichtsforschung schaffen.
- Bei Erhaltungs- und Umbaumaßnahmen an Baudenkmalern müssen Planung und örtliche Bauaufsicht in einer Hand liegen. Der dafür verantwortliche Architekt muss sowohl mit historischer Baukonstruktion und Bauausstattung als auch mit Theorie und Technik der Denkmalpflege voll vertraut sein.
- Bei der Ausgrabung von Ruinen baulicher Anlagen muss ein Bauforscher maßgeblich beteiligt sein.
- Jedes Projekt einer archäologischen Ausgrabung muss ein Konservierungskonzept beinhalten.

Der dafür notwendige finanzielle, wissenschaftliche und technische Aufwand muss gleichzeitig sichergestellt sein.

Aktivitäten

Seit ihrer Gründung 1926 führt die Koldewey-Gesellschaft regelmäßig Tagungen zur Bauforschung durch. Die Tagungen wurden – mit Ausnahme der Jahre 1931 und 1936 – bis 1939 jährlich abgehalten, seit 1947 finden sie alle zwei Jahre statt. Mit dem 50jährigen Bestehen wurde dieser Rhythmus 1976 auf gerade Jahre geändert.

Über ihre Tagungen hat die Koldewey-Gesellschaft von Anfang an berichtet, wenn auch zunächst eher unregelmäßig bzw. zusammenfassend in verschiedenen Zeitschriften. Seit 1957 gibt sie die Tagungsberichte als selbstständige Publikationen heraus, seit 1963 unter dem Titel „Bericht über die Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung“. Bisher sind 42 Bände erschienen, deren Inhaltsverzeichnisse auf dem Website eingesehen werden können.

Einzelne wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Bauforschung, wie z. B. Dissertationen, publiziert die Koldewey-Gesellschaft in den „Studien zur Bauforschung“ (bisher 18 Bände). Externe Publikationen können durch Druckkostenzuschüsse gefördert werden.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergibt die Koldewey-Gesellschaft seit kurzem einen Preis für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Bauforschung; prämiert werden vornehmlich Arbeiten jüngerer Bauforscher. Die Arbeit muss entweder bereits publiziert oder zum Druck angenommen sein.

Die bisherigen Preisträger sind Dr.-Ing. Ulrike Wulf-Rheidt, Brandenburgische Technische Universität Cottbus (2001) und Dr.-Ing. Arzu Öztürk, Mimar Sinan Üniversitesi Istanbul (2003).

Mitgliedschaft

Die Mitglieder der Koldewey-Gesellschaft werden gewählt und vertreten die Anliegen der Bauforschung an den Hochschulen, in der Denkmalpflege und in der Wissenschaft. Sie setzen sich vor allem aus bauhistorisch arbeitenden Architekten zusammen, aber auch aus Kunsthistorikern, Archäologen, Prähistorikern und anderen Wissenschaftlern, soweit sie auf dem Gebiet der Bauforschung tätig sind und die Ziele der Gesellschaft unterstützen. Zur Zeit zählt die Koldewey-Gesellschaft 253 Mitglieder.

Vorstand

Erste Vorsitzende: Prof. Dr.-Ing. Dorothee Sack, Technische Universität Berlin

Stellvertreter: Prof. Dr.-Ing. Wolf Koenigs, Technische Universität München

Zweite Vorsitzende: Prof. Dr.-Ing. Thekla Schulz, Fachhochschule Regensburg

Stellvertreter: Prof. Dr.-Ing. Hansgeorg Bankel, Fachhochschule München

Schriftführer: Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar, Fachhochschule Augsburg

Stellvertreter: Dr. Dipl.-Ing. Günther Stanzl, Landesamt für Denkmalpflege Mainz

Schatzmeister: Dr.-Ing. Thomas Amüller, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege München

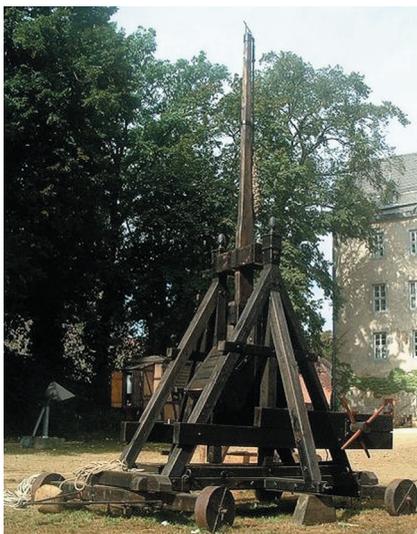
Stellvertreterin: Dr.-Ing. Ulrike Wulf-Rheidt, Deutsches Archäologisches Institut Berlin

Kontakt

Prof. Dr.-Ing. Dorothee Sack, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Historische Bauforschung, Sekretariat A 58, Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin; 0049-(0)30-314 796-11 oder -13, Fax -12, e-Mail: asd@tu-berlin.de
Lieferbare Publikationen der Koldewey-Gesellschaft sind beim Schriftführer erhältlich:

Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar, Fachhochschule Augsburg, Baumgartnerstraße 16, 86161 Augsburg, 0049-(0)821-5586.111 oder .102, Fax .110, e-Mail: tragbar@fh-augsburg.de
www.koldewey-gesellschaft.de

Nachrichten



Bleidenberg und Burg Thurant – Belagerungsburgen an der Mosel, in Rheinland-Pfalz und in Europa

Wissenschaftliche Tagung der Gemeinde Oberfell und des Marburger Arbeitskreises für europäische Burgenforschung e.V. in Oberfell (Mosella-Halle) vom 18. bis 20. März 2005.

Zugleich 35. Burgenseminar des Europäischen Burgeninstituts

Programm

Freitag, 18. 03. 2005

13.00 Uhr

Begrüßung durch Bürgermeister Gottfried Thelen

13.10 Uhr

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Marburger Arbeitskreises, Heiko Laß M.A., Marburg

13.20 Uhr

Begrüßung durch den Leiter des EBI, Dr. Reinhard Friedrich, Braubach